



Sylvia Poppe, hier mit dem DRK-Kreisgeschäftsführer Reiner Heming, wird die Leitung der Tagespflegeeinrichtung des DRK in Krelingen übernehmen.

Ende gut, alles gut

Ehemaliger Kindergarten in Krelingen wird zur Tagespflege-Einrichtung

VON ROLF HILLMANN

KRELINGEN. Als der Kindergarten in Krelingen vor wenigen Jahren geschlossen und die Kinder des Dorfes auf Einrichtungen in Nachbarorten verteilt wurden, gab es große Proteste – sogar eine Demonstration vor dem Walsroder Rathaus. In dem die großen und kleinen Demonstranten die Verantwortlichen für die unliebsame Entscheidung vermuteten. Dem war ein langes Hin und Her mit Versprechen, Missverständnissen und Parteilichkeit in Fachausschüssen und Stadtrat vorausgegangen. Bis zu den letztjährigen Kommunalwahlen reichten die Verletzungen der Krelinger, die sich besonders von der Walsroder Bürgerliste und CDU „verraten“ fühlten. Diese beiden Parteien schnitten bei der Kommunalwahl in Krelingen besonders schlecht ab, während der parteilose Krelinger Ortsvorsteher, der auf der Liste der SPD kandidierte, das beste Einzelergebnis aller Bewerber erzielte.

Doch dieses Thema kann mit der neuen Entwicklung nun endgültig zu den Akten gelegt werden. Denn der Kreisverband des DRK und die Stadt Walsrode haben sich in nichtöffentlicher Bauausschusssitzung sowie im Verwaltungsausschuss auf einen Vertrag geeinigt, wonach die Stadt das ehemalige Kindergarten- bzw. Schulgebäude umbaut und an das DRK vermietet. Dieses will dort eine Tagespflege mit zwölf Plätzen einrichten. Im zweiten Schritt

wird in Kooperation mit dem DRK-Ortsverband und einer zu gründenden Elterngruppe ein generationsübergreifendes Projekt gestartet. Die Leitung der Tagespflegeeinrichtung wird die langjährige DRK-Mitarbeiterin Sylvia Poppe übernehmen, die aus Krelingen stammt und im Herbst ihre Elternzeit beendet.

Nach Informationen von Walsrodes Bürgermeisterin Helma Spöring wird das Gebäude in diesem Jahr für rund 280.000 Euro saniert und bedarfsgerecht umgebaut. 180.000 Euro werden als Zuschuss aus dem Dorferneuerungsprogramm „Heidmark“ generiert, 150.000 Euro wird die Stadt übernehmen. Der Mietvertrag mit dem DRK ist auf fünf Jahre abgeschlossen, so lange bleibt die Stadt Eigentümerin. Danach hat der Kreisverband die Möglichkeit, das Gebäude zu kaufen.

Laut DRK-Kreisgeschäftsführer Reiner Heming ist das Vorhaben schon weit entwickelt. Umbaupläne liegen vor, mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr begonnen werden. Außerdem stehe mit Sylvia Poppe die wichtigste Personale auch schon fest. Rund 250 Quadratmeter Nutzfläche sollen nach dem Umbau für die Tagespflege zur Verfügung stehen. Der Einzugsbereich für die Einrichtung reicht über Dúshorn, Bockhorn, Osten- und Westenholz

bis nach Hodenhagen. Die Senioren sollen sowohl abgeholt als auch wieder nach Hause gebracht werden. Dafür werde ein Fahrdienst eingerichtet.

Zum Angebot der Krelinger Tagespflege sollen nach den Worten von Sylvia Poppe die stunden- oder tageweise Betreuung, gemeinsame Mahlzeiten sowie Freizeit- und Beschäftigungsprogramm gehören – also Gedächtnistraining, Gymnastik, gemeinsames Zeitunlesen, Spielen, Singen, Spaziergänge und Ausflüge. Sowohl Bürgermeisterin als auch DRK-Geschäftsführer sprechen von einer Win-Win-Situation:

„Das ist ein Projekt, von dem alle etwas haben, das Dorf, die Stadt, das DRK“, so Reiner Heming.

... Das ist ein Projekt, von dem alle etwas haben, das Dorf, die Stadt, das DRK.

Reiner Heming,
DRK-Kreisgeschäftsführer

Bei dem

Wunsch, ein

Mehrgenerationen-Projekt

zu entwickeln, erinnert sich Sylvia Poppe an ihre Kindheit in Krelingen, als die kleineren Kinder des Ortes einmal in der Woche zu „Oma Hertha“, einer gottesfürchtigen alten Krelingerin, zur „Kinderstunde“ gingen. Bei Oma Hertha gab es Kekse, Äpfel, es wurde vorgelesen, gesungen und gemeinsam gebastelt. „Da sind wir alle gerne hingegangen, das war eine tolle Zeit“, so Sylvia Poppe, die hofft, dass man in der Tagespflegeeinrichtung, gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft und dem DRK-Ortsverband, „wieder so etwas anbieten kann“.